

# KULTURLEITBILD OBERÖSTERREICH

## Diskussionspapier



## 1. ZIELSETZUNGEN

Kulturelle Innovation und kulturelle Identität stellen heute einen wesentlichen Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung dar. Über Kultur und ihre inhaltliche Ausrichtungen und Schwerpunkte zu diskutieren bedeutet, über das Sein des Menschen als schöpferisches und soziales Wesen zu reden. Ethisch-moralische Fragestellungen spielen da ebenso eine Rolle wie ästhetische Positionen und politische Werthaltungen. In einer demokratischen Gesellschaft wird über diese Fragestellungen und Werthaltungen öffentlich verhandelt: in Universitäten, Kulturinstitutionen und Plattformen, aber auch in Parlamenten, Landtagen, Medien, Diskussionsforen, in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, unter Freunden.

Das Kulturleitbild Oberösterreich soll eine freie und offene kulturelle Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen, unter größtmöglicher Beteiligung weiter Teile der Bevölkerung. Diskutiert wird der Stellenwert von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft, in unserem Bundesland.

Der Kulturleitbild-Prozess bedeutet daher einen offenen und breiten Diskurs über Themen der Zukunft. Darüber hinaus soll er aber auch Platz für eine Bestandsaufnahme und den Stellenwert von Kulturarbeit und -angeboten in Oberösterreich bieten, die derzeitigen Stärken der kulturellen Szenen herausarbeiten, Defizite aufspüren und diskutieren und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des kulturellen Lebens mit den Beteiligten ausarbeiten.

Das Projekt Kulturleitbild Oberösterreich wird den Austausch zwischen den Kulturschaffenden, den Kulturkonsumentinnen und -konsumenten sowie Kulturinteressierten fördern und so dem kulturellen Leben in unserem Land einen zusätzlichen Impuls zu Vernetzung und Dialog geben.

## 2. GRUNDSÄTZE UND BEKENNTNISSE DER OÖ. KULTURPOLITIK

### 2.1. Überlegungen zum Kulturbegriff

Kultur im weitesten Sinn ist die Gestaltung des Lebens und der Lebensformen. Kultur ist nicht nur die Summe der menschlichen Aktivitäten, sie formt, verändert, pflegt und bewahrt auch den natürlichen Lebensraum der Menschen. Kultur bietet Lebensqualität.

Zum enger gefassten Kulturbegriff gehören neben den klassischen Kunstsparten wie Musik, bildende und darstellende Kunst, Literatur, Film und Architektur auch Volkskultur, Wissenschaft, Denkmalpflege, Museums- und Ausstellungswesen, diverse Kunst- und Kulturfestivals und -veranstaltungen, Neue Medien, Zeit- und Basiskultur sowie genre- und spartenübergreifende Kunstformen. Diese Kernelemente der Kultur sind unmittelbar, aber nicht ausschließlicher Bezugspunkt der Kulturpolitik und Kulturförderung.

Kulturpolitik versteht sich wiederum als eine Summe von Aktivitäten und Maßnahmen, die Rahmenbedingungen schafft, in denen Kultur gedeihen kann, und so zur positiven Entwicklung der Gesellschaft im humanistischen Sinn beiträgt. Der Demokratie verpflichtet schließt richtig verstandene Kulturpolitik alle Bevölkerungsgruppen und Generationen in ihre Arbeit und Zielvorstellungen ein, fördert die soziale Integration, schafft einen Orientierungsrahmen, stärkt die kulturelle Identität und gibt Anstöße für Weiterentwicklungen und Veränderungen in der Gesellschaft. Kulturpolitik ist Demokratie- und Gesellschaftspolitik.

## 2.2. Leitlinien der öö. Kulturpolitik

Die Kulturpolitik des Landes OÖ bekennt sich zu folgenden Grundsätzen:

### **Freie Entfaltung von Kunst und Kultur als Grundlage einer demokratischen Gesellschaft**

- Das Land Oberösterreich bekennt sich zu seinem Kulturauftrag<sup>1</sup>. Die Förderung der Bildung und Kultur gehört zu den gesetzlich formulierten Kernaufgaben der Landespolitik. Der öffentliche Beitrag zur Kulturfinanzierung ist und bleibt unverzichtbare Basis für das bestehende und zukünftige kulturelle Angebot und Schaffen im Land.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Freiheit von Kunst und Kultur. Die Förderung kultureller Aktivitäten geht von der Prämisse eines humanistischen Menschenbildes aus. Alle Formen des Rassismus, menschenverachtender oder religiös diffamierender Handlungen sind von dieser Förderung ausgeschlossen<sup>2</sup>.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Vielfalt von Kunst und Kultur und unterstützt die schöpferischen Kräfte auf breiter Basis und in allen Gesellschaftsschichten.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zum Recht der Menschen auf Partizipation am kulturellen Leben und zur Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes in allen Regionen des Landes.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Förderung der Selbstentfaltung der Persönlichkeit durch schöpferische Tätigkeit mit dem Ziel der weiteren Humanisierung der Gesellschaft.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Gleichstellung der Geschlechter, die auch im Kulturbereich umzusetzen ist.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Förderung kultureller Minderheiten und benachteiligter Gruppen, wie z.B. Migrantinnen und Migranten, ethnische Minoritäten, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung und soziale Randgruppen.

### **Umfassende Förderung des kulturellen und künstlerischen Potentials**

- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Förderung der Gegenwartskunst und des zeitgenössischen kulturellen Schaffens. Besonders unterstützt werden innovative Ansätze in Kunst und Kultur.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zum Erhalt, zur Belebung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes als Teil des gegenwärtigen kulturellen Selbstverständnisses.
- Das Land Oberösterreich fördert die Sicherung und Erforschung der materiellen und immateriellen Kulturgüter des Landes sowie den Zugang zu ihnen.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zu allen Maßnahmen, die der Kunst- und Kulturvermittlung dienen und das Verständnis für zeitgenössisches Kulturschaffen sowie die Bedeutung des kulturellen Erbes fördern.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zum Ziel, breiten Kreisen der Bevölkerung eine musische Ausbildung zu ermöglichen.

### **Stärkung der kulturellen Infrastruktur und internationalen Kontakte**

- Das Land Oberösterreich bekennt sich zum Kulturaustausch insbesondere in der Europäischen Union und darüber hinaus zum Ausbau internationaler Kulturkontakte.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zum weiteren Auf- und Ausbau der kulturellen Infrastruktur in Oberösterreich und zur Vernetzung der regionalen Kulturinitiativen.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, um den geistig-kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in unserem Land sicherzustellen.
- Das Land Oberösterreich bekennt sich zur Förderung von wirtschaftlichen Impulsen, die zur Belebung der Kulturwirtschaft beitragen.

## **3. VIELFALT, OFFENHEIT UND QUALITÄT - STANDORTBESTIMMUNG VON OBERÖSTERREICHS KULTURLANDSCHAFT**

### **3.1. Flächendeckendes Kulturangebot in Oberösterreich**

Die Kulturpolitik der letzten drei Jahrzehnte war geprägt von der Schaffung eines möglichst flächendeckenden Kulturangebots in allen Regionen Oberösterreichs. Ziel war und ist die Sicherung des Zugangs zu Kultur und kultureller Ausbildung im ganzen Land. Beispiele dafür sind die Förderung der Kulturvereine und -initiativen, der Künstlervereinigungen sowie zahlreicher Festival- und Kulturveranstalter in den einzelnen Regionen. Nicht zuletzt zählen hier auch das OÖ. Landesmusikschulwerk sowie die OÖ. Landesausstellungen dazu, die im zweijährigen Zyklus kulturtouristische, denkmalpflegerische und bildungspolitische Impulse für einzelne Regionen setzen.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen unterstützt, die eine Bündelung der Ressourcen und Schwerpunktsetzungen ermöglichten und so auch bestimmte Segmente des kulturellen Angebots unter einem gemeinsamen Dach sammelten. Beispiele dafür sind das Forum Volkskultur, die Kulturplattform Oberösterreich (KUPF), der OÖ. Museumsverbund, die 1999 gestartete Kinder- und Jugendkulturinitiative sowie Kunst am Bau.

Eine gewisse Sonderstellung nimmt die Landeshauptstadt Linz ein. Hier sind wichtige städtische und landeseigene Kulturstätten und -häuser konzentriert, u. a. Landestheater Linz, OÖ. Landesmuseen, Ars Electronica Center, Brucknerhaus Linz, Lentos Kunstmuseum Linz, O.K Centrum für Gegenwartskunst, Stifterhaus, OÖ. Landesarchiv, Nordico - Museum der Stadt Linz, OÖ. Landesbibliothek, Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Internationales Brucknerfest, Ars Electronica Festival, Internationales Theaterfestival Schäxpir, Johannes Kepler Universität, Kunstuniversität Linz, Katholisch-Theologische Privatuniversität, Anton Bruckner Privatuniversität etc. Die Ausstrahlungskraft dieser Institutionen auf das ganze Land ist unbestritten. Alle diese Einrichtungen locken Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an und erwecken mit zahlreichen Aktivitäten überregionale Aufmerksamkeit und Zustimmung.

Im Zuge der Durchführung des Projektes Europäische Kulturhauptstadt Linz 2009, des Baus eines Neuen Musiktheaters sowie der Erweiterungsbauten im Schlossmuseum, Ars Electronica Center und in der OÖ. Landesbibliothek wird der Kulturstandort Linz nicht nur weiter aufgewertet, sondern werden auch umfassende, zukunftsorientierte Investitionen in die kulturelle Infrastruktur des Landes Oberösterreich getätigt, die die kulturellen Leitbetriebe unseres Landes auf die modernsten Standards hinsichtlich Besucherfreundlichkeit, Raumangebot und Technik heben. Die Kulturpolitik des Landes Oberösterreich war und ist aber auch immer besonders bestrebt, die kulturelle Nahversorgung in allen Regionen Oberösterreichs zu fördern und weiterzuentwickeln. Sichtbares Zeichen des Erfolgs sind die vielen Kulturvereine und -initiativen im ländlichen Raum, die regionalen Zentren mit ihren überregional bedeutsamen Kulturangeboten, die vielfältige Festival- und Kulturveranstalterszene (Bsp. Festival der Regionen) sowie ein fast flächendeckendes Angebot an Landesmusikschulen und musealen Einrichtungen.

Das Stadt-Land-Gefälle bewegt sich daher in Oberösterreich in kulturellen Belangen in einem ausgewogenen Rahmen. Damit ist auch garantiert, dass nahezu alle Bevölkerungsgruppen an kulturellen Entwicklungen partizipieren können. Die generelle Ausrichtung der Landeskulturpolitik im Hinblick auf eine Dezentralisierung des Kulturangebotes verfolgt das Ziel, in den Regionen die kulturelle Nahversorgung zu sichern und somit Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu garantieren. Die kulturellen Aktivitäten in der Landeshauptstadt gehen daher nicht zu Lasten der Regionen, sondern stehen in einer Wechselwirkung mit ihnen. Im Regelfall ergänzen kulturelle Angebote im Bundesland einander sinnvoll.

### 3.2. Stellenwert von Kunst- und Kultur in Oberösterreich

Im Förderbereich hat in Oberösterreich die Sicherung von Vielfalt, Breite und Qualität unter besonderer Berücksichtigung von Nischenangeboten Vorrang. Auch hier gilt als Zielsetzung die Integration von Kunst und Kultur in allen gesellschaftlichen Bereichen und Regionen Oberösterreichs. Die Folge ist eine auch durch Umfragen immer wieder bestätigte hohe Zufriedenheit der kulturinteressierten Bevölkerung mit dem kulturellem Klima im Land sowie eine hohe Akzeptanz des kulturellen Angebots und der Kulturinvestitionen des Landes Oberösterreich.

Ein weiteres Kennzeichen der oberösterreichischen Kulturpolitik ist die Ausgewogenheit zwischen Förderung der Spitze, Begabtenförderung und Förderung der breiten Basis. Die Landeskulturpreise sowie Stipendien und Wettbewerbe unterstützen und bestätigen Begabte sowie Spitzenrepräsentanten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Förderungsprogramme für Kulturarbeit in den oberösterreichischen Schulen, die Unterstützung der Chöre und Klangkörper sowie insbesondere das OÖ. Landesmusikschulwerk sind wiederum Instrumentarien, die in die Breite wirken und animieren, schöpferisch tätig zu werden.

#### **OÖ. Landesmusikschulwerk und Bruckner Orchester Linz**

Mit seinen 143 Schulstandorten, 1.418 Lehrkräften und ca. 57.000 Schülerinnen und Schülern nimmt das OÖ. Landesmusikschulwerk zusammen mit der Musikschule der Stadt Linz in diesem Bereich ein führende Stellung ein und ist das umfassendste Ausbildungsnetz seiner Art in Europa. Dieses Musikschulwesen findet seine Fortsetzung in den verschiedenen Musikvereinen und Chorverbänden sowie privaten Musikensembles. Allein die Musikkapellenszene von Oberösterreich umfasst mehr als 500 Musikkapellen mit ca. 21.000 Musikerinnen und Musikern. Oberösterreich ist somit vor allem auch ein Land der Musik und des aktiven Musizierens. An der Spitze dieses Feldes agiert das Bruckner Orchester Linz, das mit seinen vielen internationalen Auftritten und Konzertreisen immer wieder die besonderen Leistungen des Musiklandes Oberösterreich unterstreicht.

#### **Erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler**

Ein weiterer Indikator des guten Kulturklimas in Oberösterreich sind jene auch international erfolgreichen Künstlerinnen und Künstler, die in Oberösterreich geboren wurden oder hier ihren Lebensmittelpunkt haben. So stammen eine Reihe namhafter zeitgenössischer Kunst- und Kulturschaffender aus Oberösterreich. Oberösterreich kann aber auch auf eine Reihe international hoch geschätzter Künstlerinnen und Künstler der Vergangenheit verweisen. Hier sind neben dem Dreigestirn Anton Bruckner, Adalbert Stifter und Alfred Kubin vor allem Thomas Bernhard, Marlen Haushofer und Margret Bilger zu nennen. Einige wichtige Institutionen in unserem Land sind nach ihnen benannt, wie z.B. StifterHaus Linz, Kubinhaus Zwickledt, Thomas-Bernhard-Archiv Gmunden, Brucknerhaus Linz, Internationales Brucknerfest und als jüngste Namenspatronanz die Anton Bruckner Privatuniversität.

#### **Kulturvereine und -initiativen in den Regionen**

Neben der Offenheit gegenüber den Künsten und dem breiten Ansatz in der Förderung ist ein weiteres Merkmal der oberösterreichischen Kulturlandschaft die starke Präsenz der zeitgenössischen Kultur. Hier sind hoch qualifizierte Kulturakteurinnen und -akteure in verschiedenen Szenen engagiert, die vor allem als Vermittlerinnen und Vermittler zwischen dem zeitgenössischem Kulturangebot und der oberösterreichischen Bevölkerung fungieren. Insbesondere das Festival der Regionen, das im biennalen Rhythmus seit 1993 ausgetragen wird und wesentliche Impulse für die Akzeptanz zeitgenössischer Kultur in den Regionen setzen konnte, hat sich besondere Verdienste erworben. Neben der Schaffung und Aufrechterhaltung einer am zeitgenössischen Kulturschaffen orientierten Infrastruktur werden von den Kulturinitiativen

aber auch viele wichtige gesellschaftspolitische Fragestellungen aufgeworfen und im kulturellen Kontext besprochen, wie z.B. das Thema Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger oder das Thema der Gleichstellung von Frauen. Auch spezielle Communities entfalten im Rahmen der Kulturinitiativen ihre Aktionen (Bsp. HipHop, moderne Volksmusik) und bereiten das Feld auf für neue und innovative Formen der kulturellen Betätigung. Als Dachverband, Interessenvertretung und Netzwerk all dieser Initiativen agiert seit 1986 die KUPF - Kulturplattform Oberösterreich, die mittlerweile 104 Kulturinitiativen aus den verschiedenen Bereichen der Zeitkultur versammelt und die ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Kulturarbeit zum Ziel hat.

### **Ehrenamtliches Engagement**

Ein weiteres wesentliches Kennzeichen des kulturellen Lebens in Oberösterreich ist die ehrenamtliche Tätigkeit zahlloser Menschen, die sich in Vereinen, Institutionen, Kulturinitiativen, religiösen Gruppen und Gemeinschaften betätigen. Ein Blick auf die unterschiedlichen Ausrichtungen und Schwerpunkte der Vereine, Kulturinitiativen und Arbeitsgemeinschaften macht deutlich, dass insbesondere die Chor- und Musikvereine, die in jeder Gemeinde Oberösterreichs vertreten sind, den größten Anteil der in Vereinen organisierten Mitgliederinnen und Mitglieder stellen. Das ehrenamtliche Engagement umfasst dabei keineswegs allein die Traditionspflege, sondern vor allem auch zeitgenössische Kulturformen.

### **Forum Volkskultur**

Das Oberösterreichische Forum Volkskultur wiederum, als Zusammenschluss der volkskulturellen Verbände Oberösterreichs, versteht seine Dachverbandstätigkeit nicht nur als Beitrag zur Erhaltung und Pflege traditioneller Kulturäußerungen, sondern auch als Beitrag zur deren Weiterentwicklung. Ziel ist es, die oberösterreichische Volkskultur ideell und materiell zu fördern. Im OÖ. Forum Volkskultur sind 23 volkskulturelle Dachverbände, ca. 3.500 volkskulturell tätige Vereine und Arbeitsgemeinschaften und 110.000 Aktive zusammengeschlossen.

Die Vereine des Forums Volkskultur sind somit neben den vielen sonstigen Kulturvereinen und den Kulturinitiativen ein wichtiges Korrektiv zur so genannten Hoch- oder Repräsentationskultur und letztlich mitverantwortlich für das weitgehend konfliktfreie, offene kulturelle Klima und die hohe Akzeptanz von Kultur in Oberösterreich

## **3.3. Oberösterreich - eine prosperierende europäische Region**

Oberösterreich ist wirtschaftlich gesehen eine der erfolgreichsten und prosperierendsten Regionen Europas<sup>3</sup>. Die Ausbildung und Forschung ist zukunftsorientiert ausgerichtet. Neben vier Universitäten, die europaweit in verschiedenen Bereichen Spitzenpositionen einnehmen und im europäischen Universitätsnetzwerk gefragte Partner sind, gibt es eine Reihe von Fachhochschulen, Volksbildungseinrichtungen und ein leistungsstarkes Schulwesen.

### **High-Tech-Standort Oberösterreich**

Vor allem im Universitäts- und Fachhochschulbereich hat es Oberösterreich geschafft, die Beschäftigung mit neuen Technologien und Medien zu forcieren. Als Beispiel unter anderen sei hier auf das Mechatronikstudium an der Johannes Kepler Universität, das Ars Electronica Futurelab sowie auf das RISC Hagenberg (= Research Institute for Symbolic Computation) verwiesen. Letzteres ist im Verbund mit der Fachhochschule Hagenberg und dem seit 1999 bestehenden Software-Kompetenzzentrum das Zentrum der anwendungsorientierten digitalen Technologieforschung und -ausbildung in Oberösterreich.

### **Intellektuelle Zentren**

Im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften werden die bestehenden Angebote an der Kunstuniversität Linz, Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz und Anton Bruckner Privatuniversität weiter ausgebaut. In einem zweiten Schritt soll eine eigenständige geisteswissenschaftliche Studienrichtung, die institutionsübergreifend von den bestehenden Universitäten, Fachhochschulen und Kulturinstitutionen gemeinsam angeboten wird, installiert werden. Wichtige Beiträge zum intellektuellen Leben Oberösterreichs leisten auch die juristischen und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen an der Johannes Kepler Universität. Darüber hinaus sind hier von verschiedenen Trägern organisierte Symposien, Tagungen und Dis-

kussionszirkel zu erwähnen, die unter großer internationaler Beachtung und Beteiligung in verschiedenen Regionen Oberösterreichs alljährlich abgehalten werden.

### **Investitionen in Kulturbauten**

Das Land Oberösterreich tätigt in den nächsten Jahren rund um die Europäische Kulturhauptstadt Linz 2009 auch Investitionen in eine Reihe von Kulturbauten, wobei diese vor allem den Um- bzw. Ausbau von Landeskultureinrichtungen betreffen. Dazu zählen neben den Aus- und Umbauten des O.K Centrum für Gegenwartskunst und der OÖ. Landesbibliothek vor allem der Bau des Neuen Musiktheaters am Linzer Blumauerplatz sowie der Neubau des Südflügels des Schlossmuseums Linz. Infrastrukturelle Verbesserungen wurden bereits im Landeskulturzentrum Ursulinhof sowie im StifterHaus Linz, Zentrum für Literatur und Sprache in Oberösterreich, durchgeführt. Alle diese Investitionen signalisieren nicht nur eine hohe Wertschätzung für die Kultur, sondern sind Teil eines Programms, das Kulturentwicklung intensiviert und Oberösterreich auch Standortvorteile für Wirtschafts- und Forschungsinvestitionen verschafft.

### **Europäische Kulturhauptstadt Linz**

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat das Land Oberösterreich die Bewerbung der Landeshauptstadt Linz als Europäische Kulturhauptstadt 2009 aktiv unterstützt. Das Land Oberösterreich beteiligt sich mit insgesamt 20 Millionen Euro sowie Beiträgen seiner Kulturinstitutionen am Kulturhauptstadtjahr und bekennt sich zu den damit verbundenen Zielen der Förderung des europäischen kulturellen Dialogs, der Stärkung des europäischen Kulturtourismus und der Stärkung des kulturellen Profils der Landeshauptstadt Linz mit nachhaltigen Nutzungseffekten. Der Kulturaustausch auf internationaler Ebene wird mit dem Projekt Linz 2009 neue und wichtige Impulse erhalten.

### **Landeskulturbeirat und Netzwerke**

Zu einer prosperierenden Kulturlandschaft gehört auch das Bekenntnis zu Demokratie und Transparenz. Auch hier hat Oberösterreich im Kulturbereich durchaus eine Vorreiterrolle auf nationaler Ebene eingenommen, wie der seit 1988 bestehende Landeskulturbeirat beweist, der beratend die Kulturpolitik in Oberösterreich seit mittlerweile fast zwei Jahrzehnten begleitet. Andererseits sind aber auch die vielen Kulturvereinigungen mit ihren Plattformen anzuführen, die im besten Sinn des Wortes die Interessen ihrer Mitglieder vertreten und in die laufende kulturpolitische Diskussion einbringen, wie z.B. das Forum Volkskultur und die KUPF.

### **Identität und Unverwechselbarkeit**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Kultur für das Land Oberösterreich Identität und Unverwechselbarkeit schafft mit nachhaltigem Nutzen für die Lebensqualität der gesamten Bevölkerung. Der Weg Oberösterreichs mit seinem klaren Bekenntnis zum kulturellen Erbe bei gleichzeitigem Blick für das gegenwärtige Kunst- und Kulturschaffen ist daher weiter zu beschreiben.

## **4. AUFGABEN, ARBEITSWEISE UND ZIELE DES LANDESKULTURREFERATES UND SEINER EINRICHTUNGEN**

Das Landeskulturreferat und seine Einrichtungen bekennen sich zu folgenden Grundsätzen und Zielen:

### **4.1. Kultur umfassend fördern**

- Das Landeskulturreferat engagiert sich für eine umfassende und breit gefächerte Kulturförderung, die die schöpferischen, geistigen und künstlerischen Fähigkeiten und Talente der Menschen unterstützt. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung eines produktiven Klimas, in dem künstlerisches und kulturelles Schaffen, aber auch die generelle Partizipation möglichst breiter Bevölkerungsschichten am kulturellen Geschehen unseres Landes ermöglicht und aktiviert wird.

- Das Interesse an Kunst und Kultur soll geweckt, Kreativität soll gefördert werden. Die Verbreiterung der kulturellen Basis ist ebenso ein elementares Anliegen wie die daraus abgeleitete Entwicklung zur Spitze.

#### 4.2. Liebe zum Alten, Mut zum Neuen

- Das Landeskulturreferat agiert im kulturellen Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Die Basis unserer Kultur bildet das kulturelle Erbe. Darauf aufbauend ist die Förderung des gegenwärtigen Kunst- und Kulturschaffens ein wesentlicher Schwerpunkt.
- Ziel ist die Aufrechterhaltung eines offenen Klimas sowie die Unterstützung und Förderung innovativer, zeitgemäßer Ansätze in Kunst und Kultur bei gleichzeitiger Erhaltung, Belebung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes.

#### 4.3. Kultur vermitteln

- Das Landeskulturreferat unterstützt die Vermittlung des bestehenden Kunst- und Kulturangebotes in unserem Land. Erreicht wird dies durch das Schaffen von zielgruppenorientierten Vermittlungsinstrumentarien sowie die Sicherstellung einer breiten Resonanz des Kunst- und Kulturangebotes.
- Im Mittelpunkt steht der Abbau von Schwellenängsten und Überwindung von Barrieren im Bereich Kultur und Kunst.

#### 4.4. Qualität steigern

- Ein wichtiger Grundsatz der Arbeit des Landeskulturreferates ist das ständige Bemühen um eine stete Steigerung der Professionalität. Professionalität bedeutet in diesem Zusammenhang höchste Aufmerksamkeit auf den optimalen Einsatz von Humanressourcen als auch von technischer und ökonomischer Infrastruktur sowie der Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards bei Angebot und Arbeitsabläufen.
- Ziel ist es, künstlerisches, wissenschaftliches und technisches Know-how zu sichern und beständig weiterzuentwickeln.

#### 4.5. Kulturelle Nahversorger stärken

- Kulturaktivitäten und -maßnahmen werden nach Möglichkeit im Hinblick auf Erreichbarkeit für alle Menschen des Landes gefördert und ausgerichtet. Das Aufrechterhalten und Schaffen von kulturellen Einrichtungen in möglichst vielen Orten gehören zum Grundsatz eines verantwortungsbewussten Einsatzes von Ressourcen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.
- Ziel ist, dass die aktive Gestaltung und Nutzung von qualitativ hochwertigen und innovativen kulturellen Angeboten auch im ländlichen Raum integraler Bestandteil des Lebens sind.

## 4.6. Netzwerke aufbauen

- Partnerschaften stellen ein wichtiges Prinzip im kulturellen Geschehen dar. Das Landeskulturreferat bezieht daher stets den Auf- und Ausbau sowie die Intensivierung von Kooperationen in seine Arbeitsweise ein. Die Vernetzung von kulturellen Einrichtungen ist im selben Ausmaß von Bedeutung wie die Schaffung von Synergien durch Kooperationen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen, der Wirtschaft, den Medien, internationalen Partnern und anlassbedingten Zielgruppen.
- Durch die Kooperationen mit wichtigen strategischen Partnern will das Landeskulturreferat seine Arbeit qualitativ aufwerten und verbessern und durch die Einbindung zahlreicher Multiplikatoren eine noch breitere Resonanz in der Bevölkerung erwirken.

## 4.7. Standortqualität weiterentwickeln

- Das Landeskulturreferat bekennt sich zur kulturellen Eigenständigkeit Oberösterreichs und möchte zur internationalen Profilierung des Kulturlandes Oberösterreich wesentlich beitragen. Sein Anliegen ist es, in Kunst und Kultur die Entwicklung der eigenen Ressourcen zu betonen sowie die Lebens- und Standortqualität des Bundeslandes Oberösterreich maßgeblich zu prägen. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung und Entwicklung der gegenwärtigen oberösterreichischen Kunst- und Kulturszene im Kontext einer auch in wirtschaftlicher, sozialer und technologischer Hinsicht hoch entwickelten europäischen Region.
- Die Etablierung Oberösterreichs als innovative, moderne und gleichzeitig traditionsbewusste Kulturregion in Europa ist stetes Ziel des Landeskulturreferates.

# 5. HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

## 5.1. Globalisierung und regionale Identität

Die Auswirkungen der Globalisierung nicht nur auf die Wirtschaft, sondern in zunehmenden Maße auch auf die Kunst- und Kulturszene verlangen nach Strategien, die oberösterreichische Kunst- und Kulturschaffende in die Lage versetzen, die Chancen einer „global community“ nutzen zu können. Die Unverwechselbarkeit der Kulturlandschaft Oberösterreich ist dabei ein wichtiger Orientierungsrahmen, wobei diese Unverwechselbarkeit nichts mit „Provinzialisierung“ und geistiger Abschottung zu tun hat, sondern Teil eines zeitgemäßen, weltoffenen, zukunftsorientierten Dialogs im globalen Zeitalter sein sollte. Die geistige und kulturelle Verankerung in der Region steht dabei also nicht in Widerspruch zu globalem Denken und Handeln, sondern in einem Verhältnis wechselseitiger Anregung. Die Globalisierung ist so gesehen auch ein Auftrag, das Regionale in seiner Eigenart und gleichzeitigen „globalen“ Vernetztheit zu sehen und zu fördern. Die kulturelle Vielfalt des europäischen Raums lebendig zu halten und weiterzuentwickeln ist eine der Herausforderungen der Zukunft.

## 5.2. Demokratie und Kulturpolitik

Ein weiterer Aspekt einer zukunftsorientierten Kulturpolitik ist die Gewährleistung einer breiten Teilhabe an der Kulturarbeit und den Kulturangeboten sowie ein offener und freier Diskurs über die Gestaltung des

kulturellen Lebens in unserem Land. Hier setzt das Land Oberösterreich, nachdem bereits 1988 der Landeskulturbeirat als beratendes Gremium der Kulturpolitik konstituiert wurde, nun mit dem Kulturleitbild Oberösterreich einen weiteren Schritt. An diesem mehrteilig angelegten Prozess können sich alle kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger beteiligen und Impulse und Anregungen einbringen. Das Ergebnis dieses breit angelegten Diskussionsprozesses um die zukünftige Ausrichtung der Kulturpolitik wird ab 2009 die Kulturarbeit des Landes Oberösterreich wesentlich prägen.

### 5.3. Kommerzialisierung und Popularisierung?

Dem Trend, nur kommerziell verwertbare, also „vermarktbar“ Kulturarbeit und -produkte als gesellschaftlich wertvoll zu erachten, tritt die Landeskulturpolitik mit einer Stärkung aller nichtkommerziellen Kulturangeboten seit Jahren entgegen. Kultur beschränkt sich nicht nur auf große Ereignisse, Repräsentation und Populäres, sondern drückt sich z.B. auch in künstlerischer Nachwuchsarbeit, ehrenamtlicher Tätigkeit, in theaterpädagogischer und medienpädagogischer Arbeit aus. Die Förderung des Landesmusikschulwesens sowie volks- und zeitkultureller Vereine gehört hier ebenso dazu wie Investitionen in wissenschaftliche und archivarische Einrichtungen und Förderprogramme für Gegenwartskunst. Kultur ist ein Wert an sich, der durch keine touristische oder wirtschaftliche Umwegrentabilitätsrechnung ersetzt werden kann.

## 6. SCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT

### 6.1. Zeitgenössische Kunst und Kultur

Die Dynamik des Kulturlebens verlangt von der Kulturpolitik flexible Reaktionen auf kulturelle Veränderungsprozesse und somit Spielraum für zukunftsorientierte Entwicklungen. Die Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur bleibt ein zentraler Schwerpunkt der Kulturpolitik. Unter zeitgenössischer Kunst sind dabei neben den traditionellen Sparten wie Literatur, bildende und darstellende Kunst, Musik, Film und Architektur auch Medienkunst und interdisziplinäre Kunstformen zu subsumieren. Im Bereich der allgemeinen Kulturarbeit sind neben den vielen Kulturinitiativen, die sich explizit der Förderung der Gegenwartskultur widmen, auch alle anderen Vereine, Initiativen, Projekte und Kulturinstitutionen gemeint, die aktiv zu einer Neuinterpretation des vergangenen künstlerischen und kulturellen Schaffens beitragen und neue Impulse für das kulturelle Leben unseres Landes setzen.

Maßnahmen und Ziele:

- Einrichtung eines eigenen Förderprogramms für innovative Kunstprojekte. Dazu wird gemeinsam mit dem Landeskulturbeirat für verschiedene Sparten ein Ausschreibungstext verfasst. Die Fördervergabe erfolgt durch Juryentscheid.
- Einführung eines eigenen Förderbereichs und eines zweijährig zu vergebenden Landespreises für interdisziplinäre Kunstformen zur Stärkung innovativer künstlerischer Leistungen der Gegenwart
- Verstärkte Förderung der zeitgenössischen Kunst in den Regionen
- Verstärkte Einbeziehung und Berücksichtigung der zeitgenössischen Kunst bei den OÖ. Landesausstellungen
- Verstärkung der Information zum Thema „Kunst am Bau“. Mit Veranstaltungen und Publikationen sollen alle Bauträger über Möglichkeiten und Chancen von Kunst am Bau informiert und die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden.

## 6.2. Kulturelles Erbe und Tradition

Die Förderung der Kultur schließt die Bemühung ein, geistige und materielle Leistungen der Vergangenheit zu bewahren und zu erschließen. Diese überlieferten Kulturgüter umfassen mobile und immobile materielle Kulturgüter, aber auch immaterielle Güter, schriftliche und mündlich tradierte Kulturleistungen sowie kulturelle Gepflogenheiten in Brauchtum und Sprache. Die Erhaltung, Belebung und Weiterentwicklung der Tradition und des Brauchtums schließt die Pflege der wissenschaftlichen Kulturgüter<sup>4</sup> ebenso ein wie die Pflege all jener Kulturgüter, die als überlieferte und bewahrungswürdige Zeugnisse der Lebensformen früherer Generationen zu betrachten sind<sup>5</sup>.

Maßnahmen und Ziele:

- Historisch verbürgte materielle und immaterielle Kulturgüter sind zu bewahren, in lebendiger Tradition zu erhalten, auf zeitgemäße Weise zu vermitteln und wissenschaftlich zu erschließen.
- Der Bestand an Museen, Dokumentationen und öffentlichen Sammlungen in Oberösterreich (derzeit ca. 280) ist zu sichern. Diese Bestandssicherung ist jedoch auf ihre Wirksamkeit, Angemessenheit und Nachhaltigkeit hin durch geeignete Evaluationsverfahren laufend zu prüfen.
- Der Erhalt des kulturellen Erbes erfolgt unter Bedachtnahme auf bisher noch nicht als schützenswürdig erkannte oder anerkannte kulturelle Güter.<sup>6</sup>
- Die verstärkte Verankerung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Oberösterreich als Teil der zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe wird ein Ziel kulturpolitischer Planungen und Handlungen bleiben.
- Weiterentwicklung der volkskulturellen Vereine im Hinblick auf internationalen Austausch mit europäischen Partnern
- Nach der Hallstattregion sollte auch der Donaulimes in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen werden. Das Land Oberösterreich wird sich dafür einsetzen.

## 6.3. Kunst- und Kulturvermittlung als Bildungsauftrag

Kunst- und Kulturvermittlung ist letztlich Aufgabe aller Bildungs- und Kultureinrichtungen im Land. Kunst- und Kulturvermittlung wird auch von privat geführten Museen, Galerien, Kunstmessen und - nicht zuletzt - von Kulturinitiativen und Vereinen geleistet. Sie ist die Schnittstelle zwischen Kulturkonsument und Kulturanbieter und damit ein wichtiger Faktor kultureller Bildung. Die Anzahl jener Personen, die in der Kunst- und Kulturvermittlung in Oberösterreich tätig sind, ist relativ groß. Kunst- und Kulturvermittlung wird seitens des Landes Oberösterreich auch in Schulen durch die Förderung von Kunstbegegnungen gefördert.

Maßnahmen und Ziele:

- Verstärkte Förderung von Kunst- und Kulturvermittlungsangeboten in Museen, Theatern und anderen kulturellen Einrichtungen, unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Installierung eines Aufbaustudiengangs an einer Universität in Oberösterreich zur weiteren Professionalisierung der Kunst- und Kulturvermittlung. Dieser Studiengang sollte Fachkompetenzen in den Fächern Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Kulturwissenschaft, Museumspädagogik sowie Geschichte, Kulturmanagement und Kulturwirtschaft mit einem Universitätsabschluss anbieten.

- Aufbau einer Artothek aus Kunstankäufen des Landeskulturreferates und der OÖ. Landesgalerie im Landeskulturzentrum Ursulinenhof, die als Schnittstelle zwischen der kunstinteressierten Öffentlichkeit und des aktuellen zeitgenössischen Kunstschaffens dienen soll.

## 6.4. Intellektuelles Leben

Wissensgesellschaft, lebenslanges Lernen, Bildungsoffensive – all diese Schlagworte sind Teil eines bildungspolitischen Diskurses einer hoch spezialisierten, fortschrittlichen Industriegesellschaft und damit Teil der kulturellen Identität. Gerade Oberösterreich als High-Tech-Industrieland hat hier die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und mit der Gründung von Universitäten und der Einrichtung von Fachhochschulen entscheidende Schritte in Richtung eines zukunftsorientierten Bildungs- und Wissenschaftssystems gesetzt. Als wichtiger Baustein wird mittel- bis langfristig eine Medizinische Universität gesehen. Weitere Schritte hin zu einem verbesserten Basisbildungsangebot sowie zur Erweiterung des universitären Lehrangebots sind in naher Zukunft zu setzen, und zwar in besonderer Weise auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften. Hier sind vorhandene Lehrangebote an der Johannes Kepler Universität, der Kunstuniversität, der Katholisch-Theologischen Privatuniversität und der Anton Bruckner Privatuniversität weiter auszubauen und zu vernetzen. Auch die landeseigenen Kulturinstitutionen wie die OÖ. Landesmuseen, das OÖ. Landesarchiv, die OÖ. Landesbibliothek und das StifterHaus Linz bringen hier ihre Bildungsangebote und ihr wissenschaftliches Know-how ein und sind somit Teil des intellektuellen Lebens unseres Landes.

Maßnahmen und Ziele:

- Verstärkung der Bemühungen um die Installierung eines geisteswissenschaftlichen Studiums, das von den bereits bestehenden Universitäten, Fachhochschulen und Kulturinstituten gemeinsam getragen wird
- Maßnahmen im Rahmen der Leseoffensive „Netzwerk Lesen“. Ziel dieser vom Bildungsreferat des Amtes der oö. Landesregierung, vom Landesschulrat für Oberösterreich und vom Landeskulturreferat getragenen Initiative ist die nachhaltige Sicherung der Lesekompetenz der Schuljugend. Lesen als eine der grundlegenden Kulturtechniken ist Voraussetzung für die Beteiligung am gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Fortschritt.

## 6.5. Kulturelle Nahversorger in den Regionen

Das Prinzip der Dezentralisierung folgt dem Prinzip der freien Wahl des Lebensmittelpunktes der Bürgerinnen und Bürger. Der prozentual größte Anteil der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher lebt außerhalb der Ballungsräume größerer Städte<sup>7</sup>. Das kulturelle Leben findet in der Regel am Wohnort statt. Es sind vor allem die lokalen kulturellen Initiativen, die das kulturelle Alltagsangebot bestimmen. Die dezentrale Kulturförderung folgt dieser kulturellen Praxis und fördert die regionale kulturelle Infrastruktur in Oberösterreich. Oberösterreich hat dadurch starke regionale Zentren von überregionaler Bedeutung mit Kulturstätten, Kulturhäusern und hervorragenden Festivals sowie eine Vielzahl kultureller Nahversorger, zu denen u.a. die Landesmusikschulen, Bibliotheken und Kulturvereine zählen. Die Stärkung dieser regionalen Zentren und kulturellen Nahversorger bleibt ein wichtiges Ziel der Kulturpolitik des Landes Oberösterreich. Dazu zählen auch die Volkskultur- und Brauchtumsvereine, die mit ihren Aktivitäten ganz wesentlich zur spezifischen Ausprägung und Identität der oberösterreichischen Kulturlandschaft beitragen.

#### Maßnahmen und Ziele:

- Die Erfüllung des OÖ. Musikschulplanes im Sinne des Vollausbaus der Landesmusikschulen und die Verbreiterung des Ausbildungsangebotes an den Landesmusikschulen fördern die Dezentralisierung kultureller Bildungsangebote.
- Weiterentwicklung der OÖ. Landesausstellungen als Teil der Belebung des kulturellen Erbes und als Schnittstelle zu Zielen des Kulturtourismus und der kulturellen Bildung
- Förderung von Fortbildungsangeboten zur Professionalisierung von ehrenamtlich tätigen Kulturakteurinnen und -akteuren
- Stärkung des Profils bestehender regionaler Festivals zur Förderung der regionalen kulturellen Infrastruktur
- Maßnahmen zur Professionalisierung der Gemeindenkulturpolitik durch Weiterbildungsangebote und Verstärkung der Bewusstseinsarbeit insbesondere zu Themen der zeitgenössischen Kultur

### 6.6. Internationaler Austausch und Kooperationen

Das Land Oberösterreich unterstützt den internationalen Austausch von Kunst- und Kulturschaffenden aus Oberösterreich bzw. die internationale Kooperation bei Kunst- und Kulturprojekten. Ziel ist es, in den nächsten Jahren diesen Austausch zu intensivieren. Die Kulturförderpolitik des Landes ist dabei einerseits bestrebt, die oberösterreichische Kunst- und Kulturszene strukturell und finanziell bestmöglich zu unterstützen, um im internationalen Kontext noch stärker wahrgenommen zu werden, andererseits aber auch den Austausch und die Begegnung mit dem internationalen Raum zu forcieren. Ziel ist die Positionierung Oberösterreichs als europäische Kulturregion mit eigenständigem Profil als auch die verstärkte Ausrichtung der oberösterreichischen Kunst- und Kulturszene an internationalen Standards mittels kulturellem Austausch und Transfer. Ein wesentliches Projekt, das diese Zielorientierung unterstützt, ist dabei die Ausrichtung der Europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009.

#### Maßnahmen und Ziele:

- Weiterentwicklung der Auslandsstipendien und Unterstützung von Auslandsaufenthalten für Künstlerinnen und Künstler
- Förderung von Artists-in-residence-Programmen
- Förderung des internationalen Austausches über beispielgebende Projekte in bisher unterrepräsentierten Kultursegmenten. Bsp.: STRATCULT, Int. Theaterfestival Schäßpir, Crossing Europe Filmfestival, YOUKI-Filmfestival
- Neugestaltung und Intensivierung der Auslandskulturrepräsentationen des Landes OÖ
- Fortführung von Regionalpartnerschaften und Förderung entwicklungspolitischer Netzwerke
- Teilnahme an und Entwicklung von internationalen Kulturkooperationsprojekten

## 6.7. Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur des Landes OÖ

In den nächsten Jahren plant das Land Oberösterreich eine Reihe von Großinvestitionen in die Infrastruktur der landeseigenen Kultureinrichtungen. Einerseits geht es um eine Modernisierung und zeitgemäße Adaptierung für ein adäquates Kulturangebot im 21. Jahrhundert, andererseits auch um die Bereitstellung von mehr Raumkapazitäten und eine zeitgemäße und besucherfreundliche Infrastruktur (Foyers, Lift, Akustik etc). Diese Investitionen stellen einen Meilenstein in der kulturellen Weiterentwicklung unseres Landes dar.

Starke und nachhaltige Impulse für das Kulturangebot in Oberösterreich sind vor allem mit dem Bau des Neuen Musiktheaters und dem Neubau des Südflügels des Schlossmuseums zu erwarten. Will sich Oberösterreich als moderne, zukunftsorientierte europäische Region positionieren, sind Kunst und Kultur wesentliche „weiche“ Standortfaktoren, die darüber entscheiden, wie eine Region wahrgenommen wird.

### Maßnahmen und Ziele:

- Errichtung eines Neuen Musiktheaters in Linz: Mit der Eröffnung des Neuen Musiktheaters wird es künftig in Linz möglich sein, alle heute verfügbaren Werke eines Musiktheater aufführen zu können. Das jährliche Repertoire wird auf das doppelte vergrößert und schafft dadurch eine Vielfalt, die auch neue Publikumsschichten ansprechen wird. Durch das neue Haus wird Linz auch für internationale Künstlergrößen interessant, und es bietet auch für große Opern- und Musicalproduktionen die benötigte Bühne. Der Neubau stellt einen Zuwachs an Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten dar und wird auch wesentlich für die Belebung des Fremdenverkehrs sorgen. Geplanter Eröffnungstermin: 2011.
- Neubau des Südflügels Schlossmuseum: Im Jahr 1800 wurde beim Linzer Großbrand der Südflügel des Schlosses völlig zerstört. Im Laufe der vergangenen Jahrhunderte hat es mehrere Überlegungen gegeben, die Südseite des Linzer Schlosses wieder zu schließen. Nun wird der Südflügel wieder errichtet und somit Raum für eine zeitgemäße Präsentation der technik- und naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen sowie für Sonderausstellungen geschaffen. In diesem neuen, architektonisch anspruchsvollen Ensemble entsteht damit das größte Universalmuseum Österreichs an einem Ort, das Natur-, Technik-, Kultur- und Kunstgeschichte Oberösterreichs in ihrer Gesamtheit dokumentiert. Geplanter Eröffnungstermin: Jahresmitte 2009.
- Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität: Aufgrund der Akkreditierung des ehemaligen Brucknerkonservatoriums zur Anton Bruckner Privatuniversität sind laufend entscheidende Qualitätsverbesserungen in der Infrastruktur, aber auch beim Personal und Lehrangebot der Bruckneruniversität vorzunehmen. Die Planungen für den Neubau auf den „Hagengründen“ in Urfaar-West, der die derzeit auf verschiedene Häuser verteilten Ausbildungsstätten und Abteilungen unter einem Dach vereint, werden konsequent vorangetrieben.
- Ausbau der OÖ. Landesbibliothek: Durch die Sanierung und Erweiterung der OÖ. Landesbibliothek wird eine moderne, zukunftsorientierte Bibliothek entstehen, die in einem lese- und kundenfreundlichen Ambiente einlädt, sich barrierefrei in die Bücher- und Medienlandschaft zu vertiefen. Die Realisierung wird in zwei Etappen erfolgen, deren erste bis 2009 abgeschlossen sein wird. Schwerpunkte dieses ersten Sanierungs- und Ausbavorhabens sind die Schaffung eines offenen und barrierefreien Kommunikations- und Eingangsbereichs, der Bau eines Freihandbereichs für 70.000 Bücher sowie der Bau eines dreigeschossigen Tiefspeichers.
- Zu- und Umbau im O.K Centrum für Gegenwartskunst: Als Ausstellungs- und Produktionshaus für zeitgenössische und prozessorientierte Kunst erweitert das O.K Centrum für Gegenwartskunst derzeit seine räumliche Infrastruktur. Der so genannte Arena-Platz wird zur Straßenseite hin mit einem modernen Bürokomplex abgeschlossen. Die Büroinfrastruktur des O.K übersiedelt in dieses Gebäude, wodurch im Stammhaus zusätzliche Ausstellungsflächen frei werden. Die Eingangssituation ins Haus wird völlig neu gestaltet, als „check-in-point“ gemeinsam mit dem Programmkino Movimiento, das einen großen Kinosaal im neu errichteten Bürokomplex erhält. Da durch Umbauten

im angrenzenden Landeskulturzentrum Ursulinenhof der Durchgang zur Landstraße durchlässiger wird, entsteht so ein Kulturbezirk Arena-Platz mit gemischter Struktur, von Kulinarik über Kunst und Kino bis hin zur geplanten Artothek im Ursulinenhof.

- Umbau des Landeskulturzentrums Ursulinenhof: Der Ausbau und die Adaptierung der Eingangs- und Zugangsarchitektur des Ursulinenhofes wird bis 2009 abgeschlossen sein. Geplant ist ein Lichtleitsystem für den denkmalgeschützten Eingangsbereich, ein Gäste-Foyer und ein verbessertes Kunden-Leitsystem.
- Ausbau der Angebotspalette im StifterHaus Linz: Nach dem bereits erfolgten Ausbau des Dachgeschosses zum oberösterreichischen Literaturarchiv wird das StifterHaus Linz der wissenschaftlichen Erschließung der vorhandenen Vor- und Nachlässe verstärkte Aufmerksamkeit schenken. Daneben stehen auch eine Verstärkung der Angebotsschiene im Bereich Literaturvermittlung für Kinder und Jugendliche und eine damit verbundene Verjüngung des Zielpublikums als neuer Schwerpunkt auf dem Programm.
- Neueinrichtung eines digitalen Archivs im OÖ. Landesarchiv: Die Digitalisierung der Bestände stellt für das OÖ. Landesarchiv die wichtigste Herausforderung im nächsten Jahrzehnt dar. Dabei geht es nicht nur um die Digitalisierung ausgewählter Archivmaterials und deren Bereitstellung im Internet, sondern auch um die Integration der Archivleistungen in die digitalen Bearbeitungsvorgänge der Landesregierung. Im historischen Bereich will sich das OÖ. Landesarchiv via Internet als zentraler Dienstleister in Sachen Landesgeschichte präsentieren.

## 6.8. Kulturtouristische Impulse

Die Grenzen zwischen touristischem und kulturtouristischem Marktverhalten und Angeboten sind fließend. Kulturangebote werden von Seiten des Tourismus immer mehr wahrgenommen. Vor allem der Städtetourismus - nicht nur im Zuge der Europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009 - als auch der Kultureventtourismus sind stark nachgefragte Angebotsschienen, wobei hier vor allem die Kulturdenkmäler, traditionelles Brauchtum und das klassische Kunstrepertoire die führende Rolle in der Angebotspalette einnehmen. Kulturtouristische Angebote richten sich aber nicht nur an Gäste aus dem In- und Ausland, sondern in gleicher Weise an die oberösterreichische Bevölkerung. Insbesondere bei den Landesausstellungen sind es in erheblichem Umfang die Oberösterreicher, die als „Kulturreisende im eigenen Land“ zu einer Belebung kultureller Aktivitäten beitragen.

Die behutsame Annäherung zwischen Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Tourismus ist eines der Ziele der Kulturpolitik, wobei hier immer Bedacht darauf zu nehmen ist, dass künstlerische Belange nicht touristischen Zielsetzungen untergeordnet werden. Vom Ausbau und der Förderung des Kulturtourismus könnten aber letztlich auch Oberösterreichs Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende profitieren, wenn es gelingt, das zeitgenössische Kunst- und Kulturschaffen verstärkt in touristische Angebotsschienen zu integrieren, ohne damit die Autonomie der Kunst aufzugeben.

Maßnahmen und Ziele:

- Stärkere Vernetzung zwischen den Kulturveranstaltern und Tourismus bezüglich touristischer Angebotsschienen und kulturtouristisches Marketing
- Intensivierung der Kooperation zwischen den verschiedenen Tourismusverbänden im Bereich Kulturtourismus und -marketing

- Weitere Stärkung von oberösterreichischen Kultur-Trademarks wie Bruckner Orchester, Internationales Brucknerfest, Ars Electronica Festival, OÖ. Landesmuseen, Lentos Kunstmuseum Linz und Neues Musiktheater. Zudem könnte aufbauend auf den Kulturprojekten und Marketingkonzepten des Stifterjahres 2005 die Böhmerwaldregion als Adalbert-Stifter-Region positioniert und kulturtouristisch vermarktet werden. Gleiches gilt für überregional bedeutsame Kulturangebote in den regionalen Zentren.

## 6.9. Kultur und Medien

Medien spielen in der Vermittlung von Kunst und Kultur eine besondere Rolle und haben vor allem eine zentrale Stellung im demokratischen Meinungsbildungsprozess. Für die adäquate Widerspiegelung der unterschiedlichen Standpunkte und Meinungen im Bereich Kultur ist eine pluralistische Medienlandschaft Voraussetzung. Minderheiten- und Nischenprogramme sollten in der kulturellen Berichterstattung ebenso Platz haben wie die Information über große kulturelle Events und Ereignisse.

Neben den traditionellen Medien (Print, Radio, TV) hat in den letzten Jahren die Bedeutung der Neuen Medien stark zugenommen. Diesem Trend muss die Kulturpolitik mit entsprechenden Förderangeboten im Bereich der Neuen Medienkunst, der Medienpädagogik und der Infrastruktur begegnen.

Maßnahmen und Ziele:

- Verbesserung der Kulturinformation durch Schaffung einer oberösterreichweiten, benutzerfreundlichen Kulturveranstaltungsplattform im Internet und Intensivierung der konsumentenfreundlichen Kulturberichterstattung im OÖ. Kulturbericht
- Förderung von nichtkommerziellen Medienprojekten, die den offenen Zugang zu den Medien Radio und Internet und die Qualifizierung für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen anbieten, um regionale Kulturproduktion zu unterstützen
- Entwicklung eines Förderungsschwerpunkts für medienpädagogische Initiativen und Projekte

## 6.10. Gender-Mainstreaming und Frauenkulturförderung

Die Gleichstellung der Geschlechter ist Teil der kulturpolitischen Zielsetzungen des Landes Oberösterreich. Ungleichheiten sollten beseitigt und die Gleichstellung von Männern und Frauen gefördert werden. Für Oberösterreich gilt somit als Ziel die völlige Gleichstellung der Geschlechter auch im Kultur- und Kunstbereich und in allen kulturpolitischen Konzepten.

Maßnahmen und Ziele:

- Förderung von Maßnahmen, die Projekte von Künstlerinnen und weiblichen Kulturschaffenden unterstützen, sowie die besondere Berücksichtigung von Projekten, die sich mit frauenspezifischen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen
- Umsetzung des Landeskonzepts des Gender-Mainstreaming in allen Bereichen
- Paritätische Besetzung aller Beiräte und Gremien im kulturellen Bereich

## 6.11. Kinder- und Jugendkultur

Die Generation der Kinder und Jugendlichen von heute ist die Gesellschaft der Erwachsenen von morgen. Kulturelle Kompetenzen - heute erlernt und erworben - werden auch von den künftigen Erwachsenengenerationen beherrscht. Die Entwicklung eines Kinder- und Jugendkulturkonzeptes diente 1999 deshalb vorrangig dem Ziel, generationenübergreifend kultur- und bildungspolitische Perspektiven für eine den humanistischen Grundsätzen verpflichtete Bildung der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Kinder- und Jugendkultur bilden seitdem einen eigenen Schwerpunkt der Landeskulturpolitik und sind in den Landesinstitutionen gelebte Praxis. Neben der Verbesserung der Fördersituation für freie Kinder- und Jugendkulturprojekte und der Umsetzung von Kinder- und Jugendkulturschwerpunkten in allen landeseigenen Kulturinstitutionen ist insbesondere die Umsetzung des Internationalen Theaterfestivals Schächpir, das seit 2002 im biennalen Rhythmus internationale Theaterkunst für junges Publikum in Linz, Wels, Steyr und Gmunden präsentiert, ein Meilenstein im kinder- und jugendkulturellen Angebot des Landes Oberösterreich.

Die nachfolgenden Vorschläge verstehen sich als Ergänzung zum bereits bestehenden Kinder- und Jugendkulturkonzept.

### Maßnahmen und Ziele:

- Verstärkte Förderung von Kunst- und Kulturprojekten, die erkennbar auf die Bedürfnisse und Alterszielgruppen der Kinder und Jugendliche Rücksicht nehmen bzw. Kinder und Jugendliche animieren, selbst aktiv zu werden.
- Verstärkte Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse und -verfahren (z.B. Jurys, Planungsgruppen), die Kinder und Jugendliche betreffen
- Verstärkte Förderung von Kinder- und Jugendkulturangeboten in den Regionen
- Ausbau der Initiativen zur Förderung von Begegnungen zwischen Kindern, Jugendlichen und alten Menschen
- Ausbau der Förderung interkultureller Projekte der in Oberösterreich lebenden Kinder und Jugendlichen
- Ausbau integrativer Projekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
- Ausbau der Kooperationen der Vereine und Institutionen im Rahmen eines Netzwerkes „Kinder- und Jugendkultur“ (Beispiel: Informationsplattform im WWW)

## 6.12. Spezielle Zielgruppen

Der offene Zugang und die Teilhabe (Stichwort: „Barrierefreiheit“) an der kulturellen Entwicklung und den kulturellen Angeboten in Oberösterreich für bestimmte Zielgruppen, die besonders schwer Zugang finden, ist ein wesentliches Ziel der Kulturpolitik des Landes Oberösterreich.

#### Maßnahmen und Ziele:

- Aktive Unterstützung von Menschen mit Behinderung in ihrem kulturellen Selbstverständnis und Ausdruck. Das Land Oberösterreich unterstützt u.a. die Initiative eines integrativen Kulturfestivals mit dem Titel „sicht:wechsel“, das 2007 in Linz ausgetragen wird.
- „Barrierefreiheit“ für alle geh- und sehbehinderten Personen bei allen landeseigenen Kulturveranstaltungen und -häusern
- Integration und Partizipation von Migrantinnen und Migranten sowie ethnischer Minoritäten im Kulturbereich auf Basis der kulturellen, religiösen und sozialen Selbstbestimmung. Speziell kultur- und religionsübergreifende Kulturprojekte sollten gefördert werden, um die wechselseitig bestehenden Barrieren und Schranken abzubauen.
- Die Beteiligung und Anteilnahme am kulturellen Geschehen muss unabhängig vom Einkommen und sozialen Status allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden.
- Die Tendenz zur Überalterung unserer Gesellschaft ist aufgrund des medizinischen und sozialen Fortschritts ein Faktum, das auch im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Kulturpolitik zu berücksichtigen ist. Ältere Menschen sind nicht nur als Kulturkonsumentinnen und -konsumenten, sondern auch als Kulturschaffende eine wichtige Zielgruppe. Zu überlegen sind spezielle Kulturangebote in Seniorenheimen ebenso wie Angebote, die sich zeitlich und räumlich an den Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren orientieren.

### 6.13. Kultur- und Kunstsponsorring

Das gestiegene Interesse an Kunst und Kultur zeigt sich in den Besucherzahlen österreichischer Museen, Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerten. Ohne Sponsoren-Hilfe hätten bereits in den vergangenen Jahren jedoch viele Projekte im Kulturbereich nicht finanziert werden können. Das Kunstsponsorringvolumen der österreichischen Wirtschaft wird von den „Initiativen Wirtschaft für Kunst“ (IWK) auf rund 43 Millionen Euro im Jahr geschätzt.

#### Maßnahmen und Ziele:

- Unterstützung und Entwicklung von Modellen zur privatwirtschaftlichen Finanzierung von Kulturprojekten („Kulturkredit“) in Verbindung mit Banken und Versicherungsanstalten
- Initiativen zur verstärkten Mitsprache der Bundesländer in der Fördermittelvergabe

#### Anmerkungen:

- <sup>1</sup> Dieser Auftrag ist auch ein Kernbestandteil des Landesverfassungsgesetzes: „Das Land Oberösterreich hat die Aufgabe für eine geordnete Gesamtentwicklung des Landes zu sorgen, die den wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Bedürfnissen der Bevölkerung insbesondere auch in Wahrung der Verantwortung für künftige Generationen Rechnung trägt.“ Vgl. Landesverfassungsgesetz, Landesgesetzblatt 79/2004, vom 30. November 2004, Art. 9, Abs. 2.
- <sup>2</sup> Mit dem Beschluss der Landesregierung zur Neufassung des OÖ Förderberichtes (März 2006) wird auch der Ausschluss von Landesförderungen bei Missachtung des Antidiskriminierungsgesetzes in der Förderpolitik umgesetzt.
- <sup>3</sup> So wird Oberösterreich in einer 2006 erschienenen umfassenden Standortstudie aller Bundesländer, durchgeführt vom Management Club Wien, ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Oberösterreich

liegt bei vier der sieben untersuchten Bereiche an erster Stelle, in den restlichen drei scheint es immer unter den Top-3- Bundesländern auf. Laut dieser Studie haben vor allem Oberösterreich und Vorarlberg „in den letzten Jahren konsequent an jenen Schrauben gedreht, die in Zeiten des verstärkten Wettbewerb Standortvorteile bringen: Im Bereich der bürgernahen Verwaltung, der Ausbildung und der Infrastruktur.“

- <sup>4</sup> Das Österreichische Denkmalschutzgesetz behandelt die Ausdrücke „Kulturgut“ und „Denkmal“ gleichbedeutend. Vgl. Denkmalschutzgesetz, § 1, Abs. 11, BGBl. I Nr. 170/1999.
- <sup>5</sup> Das Oberösterreichische Kulturförderungsgesetz berücksichtigt diesen weiten Kulturbegriff. Vgl. O.Ö. Kulturförderungsgesetz, LGBl.Nr. 77/1987.
- <sup>6</sup> Ein Beispiel hierfür ist das „digitale Erbe“, das in Gefahr ist, der Nachwelt verloren zu gehen. Die dynamische Entwicklung der Hard- und Software trägt hierzu ebenso bei wie Probleme der technischen Haltbarkeitsdauer der Datenträger. Gegenwärtig ist noch keine Langzeitlösung für dieses Problem in Sicht. Bereits heute sind Millionen Datenträger aus den späten 1980er Jahren weitgehend unlesbar geworden. Die UNESCO hat im Jahre 2003 eine „Charta zur Bewahrung des digitalen Kulturerbes“ auf der 32. Generalkonferenz verabschiedet.
- <sup>7</sup> Vgl.: Information der Abteilung Statistik des Amtes der oö. Landesregierung (2004) Statistik Oberösterreich, 7. Okt. 2004: Erwerbsspendler in Oberösterreich. Ergebnisse der Volkszählung 2001, S. 5; Linz.